

Brautzsch, Hans-Ulrich

**Article**

## Aktuelle Trends: Rendite in der ostdeutschen Industrie seit fünf Jahren höher als in Westdeutschland

Wirtschaft im Wandel

**Provided in Cooperation with:**

Halle Institute for Economic Research (IWH) – Member of the Leibniz Association

*Suggested Citation:* Brautzsch, Hans-Ulrich (2009) : Aktuelle Trends: Rendite in der ostdeutschen Industrie seit fünf Jahren höher als in Westdeutschland, *Wirtschaft im Wandel*, ISSN 2194-2129, Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung Halle (IWH), Halle (Saale), Vol. 15, Iss. 10, pp. 396-396

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/143755>

**Standard-Nutzungsbedingungen:**

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

**Terms of use:**

*Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.*

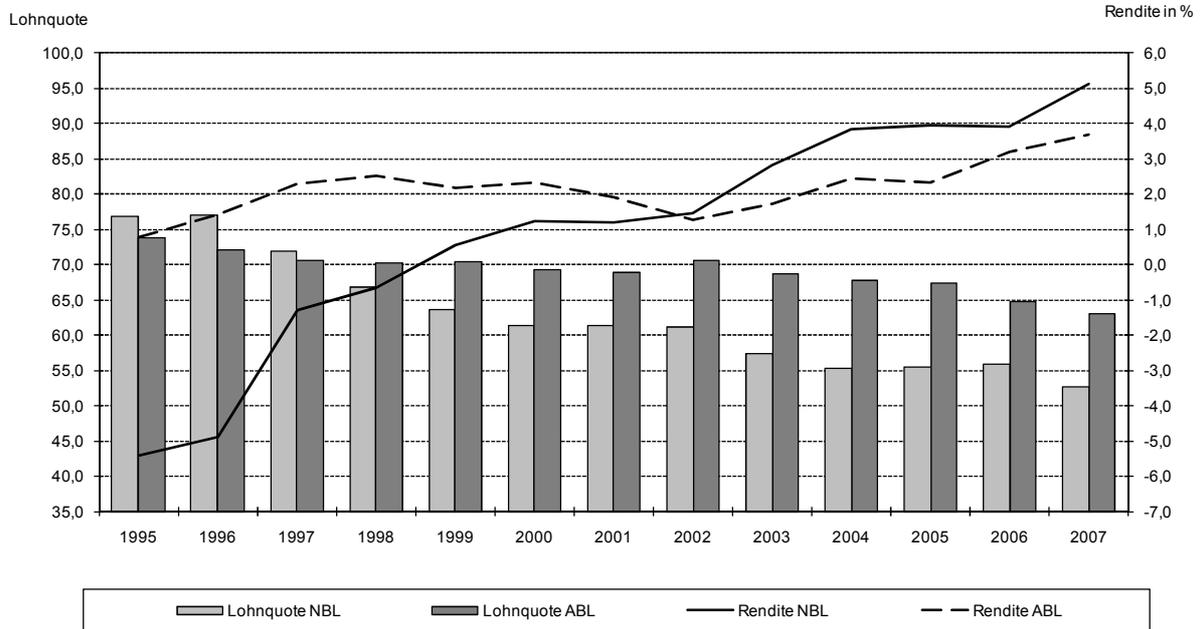
*You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.*

*If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.*

## Aktuelle Trends

### Rendite in der ostdeutschen Industrie seit fünf Jahren höher als in Westdeutschland

#### Lohnquote<sup>a</sup> und Rendite<sup>b</sup> im Verarbeitenden Gewerbe<sup>c</sup>



<sup>a</sup> Anteil der Personalkosten an der Bruttowertschöpfung. – <sup>b</sup> Anteil des Gewinnes (vor Ertragsteuern) bzw. Verlustes am Bruttoproduktionswert. – <sup>c</sup> Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten; Neue Bundesländer (NBL) mit Berlin-Ost, Alte Bundesländer (ABL) mit Berlin-West.

Quellen: Statistisches Bundesamt: Fachserie 4, Reihe 4.3.1/4.3.2/4.3.3/4.3; Sonderauswertung der Kostenstrukturerhebung für das IWH; Berechnungen und Darstellung des IWH.

In den ostdeutschen Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes betrug die Rendite im Jahr 2007 – aktuellere Daten liegen nicht vor – im Durchschnitt 5,1%, in Westdeutschland lag sie bei 3,7%. Damit stieg sie in der ostdeutschen Industrie das fünfte Jahr in Folge kräftiger als in der westdeutschen Branche. Dies ergab eine im Auftrag des IWH regelmäßig durchgeführte Sonderauswertung der Kostenstrukturen, die jährlich vom Statistischen Bundesamt bei einer repräsentativen Stichprobe von west- und ostdeutschen Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten erhoben werden.\*

Die Bruttowertschöpfung nahm im Jahr 2007 nominal mit 7,5% erneut deutlich zu (Westdeutschland: 4,8%), und die Zahl der Beschäftigten stieg mit etwas mehr als einem Prozent. Begünstigt wurde diese positive Entwicklung durch die – verglichen mit der westdeutschen Industrie – niedrigen Arbeitskosten: Die Personalkosten je Beschäftigten betrugen in Ostdeutschland nur 62,6% des westdeutschen Vergleichswertes, bei der Arbeitsproduktivität waren es dagegen 74,8%. Damit lagen die Lohnstückkosten – das ist hier der Anteil der Personalkosten an der Bruttowertschöpfung – bei nur 83,7% des westdeutschen Wertes.

Insgesamt konnten mit der weiteren Verbesserung der Ertragslage der ostdeutschen Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes die Eigenkapitalbasis und damit die Expansionsmöglichkeiten der Unternehmen gestärkt werden.

*Hans-Ulrich Brautzsch*  
(Ulrich.Brautzsch@iwh-halle.de)

\* Vgl. BRAUTZSCH, H.-U.; LUDWIG, U.: Gewinne der Industrieunternehmen in Ostdeutschland noch im Aufholprozess, in: IWH, Wirtschaft im Wandel 3/2004, S. 63-70.